

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungen	XX
Einleitung :	XXIII
Zeittafel	XXVIII
Der Bericht des Pilgers	1
Einführung	1
1. Erste biographische Versuche	1
2. Entstehung und Schicksal der Autobiographie	1
3. Der biographische Zusammenhang	3
a) Baskenland: Heimat und Kindheit (1491–1505)	3
b) Kastilien: Jugendzeit und Ausbildung (1505–1517)	4
c) Navarra und Rioja – Erste Aufträge (1517–1521)	6
Vorwort von Jerónimo Nadal	7
Vorwort von Luis Gonçalves da Câmara	9
Der Bericht des Pilgers	13
I. Loyola	13
II. Zum Montserrat	21
III. Manresa	26
IV. Pilgerfahrt nach Jerusalem	38
V. Rückkehr nach Barcelona	45
VI. Barcelona und Alcalá	48
VII. Salamanca	57
VIII. Paris	62
IX. Spanien	72
X. Venedig, Vicenza	75
XI. Rom	80
Geistliche Übungen	85
Einführung	85
Geistliche Übungen	
nach dem spanischen Autograph / nach dem lateinischen Vulgatatext . . .	92 / 93
Anmerkungen	92 / 93
Erste Woche	
Geistliche Übungen, um über sich selbst zu siegen	108 / 109
Prinzip und Fundament	110 / 111
Besondere und tägliche Erforschung	112 / 113
Vier Zusätze	112 / 113
Allgemeine Gewissenserforschung	114 / 115
Vom Gedanken	116 / 117

Vom Wort	116 / 117
Vom Werk	120 / 121
Weise, die allgemeine Erforschung zu halten	120 / 121
Generalbeichte mit der Kommunion	122 / 123
Erste Übung über die erste, zweite und dritte Sünde	124 / 125
Zweite Übung: Besinnung über die Sünden	128 / 129
Dritte Übung: Wiederholung der ersten und zweiten	132 / 133
Vierte Übung: Zusammenfassung der dritten	134 / 135
Fünfte Übung: Besinnung über die Hölle	134 / 135
Zusätze, um die Übungen besser zu machen	136 / 137
Bemerkungen über die Buße	142 / 143
Zweite Woche	144 / 145
Der Ruf des Königs	144 / 145
Der erste Tag	148 / 149
Erste Betrachtung: Über die Menschwerdung	148 / 149
Zweite Betrachtung: Die Geburt	152 / 153
Dritte Betrachtung: Wiederholung der ersten und zweiten ...	154 / 155
Vierte Betrachtung: Wiederholung der ersten und zweiten ..	154 / 155
Fünfte Betrachtung: Anwendung der fünf Sinne	154 / 155
Bemerkungen	156 / 157
Zweiter Tag	158 / 159
Bemerkung	158 / 159
Dritter Tag	158 / 159
Hinführung zur Erwägung über Stände	160 / 161
Vierter Tag	160 / 161
Besinnung über zwei Banner	160 / 161
Besinnung über drei Menschenpaare	166 / 167
Fünfter Tag	168 / 169
Bemerkungen	168 / 169
Vom sechsten bis zum zwölften Tag	168 / 169
Bemerkungen	170 / 171
Drei Weisen der Demut	170 / 171
Hinführung, um eine Wahl zu treffen	172 / 173
Um Kenntnis zu erlangen, über welche Dinge man eine Wahl treffen soll	174 / 175
Drei Zeiten für eine gesunde und gute Wahl	176 / 177
Erste Zeit	176 / 177
Zweite Zeit	176 / 177
Dritte Zeit	176 / 177
Erste Weise	176 / 177
Zweite Weise	178 / 179
Um das eigene Leben und den eigenen Stand zu bessern und zu reformieren	180 / 181

Dritte Woche	184 / 185
Erster Tag	184 / 185
Erste Betrachtung:	
Von Betanien bis zum letzten Abendmahl	184 / 185
Zweite Betrachtung: Vom Abendmahl bis zum Garten	186 / 188
Bemerkungen	188 / 189
Vom zweiten bis zum siebenten Tag	190 / 191
Bemerkungen	192 / 193
Regeln, um sich für künftig beim Essen zu ordnen	194 / 195
Vierte Woche	198 / 199
Erste Betrachtung:	
Wie Christus unser Herr unserer Herrin erschien	198 / 199
Bemerkungen	200 / 201
Betrachtung, um Liebe zu erlangen	204 / 205
Drei Weisen zu beten	206 / 207
Erste Art zu beten	206 / 207
Zweite Weise zu beten	210 / 211
Dritte Weise zu beten	212 / 213
Die Geheimnisse des Lebens Christi unseres Herrn	214 / 215
Regeln, um irgendwie die verschiedenen Regungen zu verspüren	244 / 245
Regeln zum gleichen Zweck mit größerer Unterscheidung der Geister	250 / 251
Regeln für die Aufgabe, Almosen zu verteilen	254 / 255
Bemerkungen, um Skrupel und Überredungskünste unseres Feindes zu verspüren und zu verstehen	258 / 259
Regeln für das wahre Gespür, das wir in der streitenden Kirche haben müssen	262 / 263
Direktorien zu den Geistlichen Übungen	270
A. Eigenhändige Bemerkungen	270
I. Um Übungen zu geben	270
II. Direktorium der Übungen der zweiten Woche	271
III. Direktorium über die Wahlüberlegung	272
B. Mündlich mitgeteilte Bemerkungen	274
I. Über Übungen	274
II. Wie man sich beim Geben der Übungen verhalten muß, wenn sie genau gegeben werden	275
1. Die Reihenfolge	275
2. Die Weise	276
3. Die Zahl der Übungen	277

Die Generalbeichte	277
Einige Anmerkungen	277
C. Direktorium nach diktierten Bemerkungen von Ignatius	278
Beratung der ersten Gefährten	290
1539. In drei Monaten: Die Weise, wie sich die Gesellschaft geordnet hat, um einem aus ihr Gehorsam zu leisten	291
Entscheidungen der Gefährten	297
Der Entschluß, das Gelübde des Gehorsams abzulegen	297
Bestimmungen der Gesellschaft	298
Am vierten des Monats Mai	298
Am Samstag vor dem vierten Sonntag nach Ostern	300
Am Vortag der Oktav von Fronleichnam	302
Fünf Kapitel und Formulae Instituti	303
Beschlüsse der sieben Gefährten (Satzungen des Jahres 1541)	321
Über Kleidung	325
Über Unterweisung von Jungen	326
Über den Oberen	328
Über die Messe	328
Gesellschaft Jesu	329
Kollegsstiftung	330
Um ein Kolleg zu stiften	330
Es folgen einige Experimente, welche diejenigen haben müssen, die zu den Studien gehen, seien sie im Kolleg oder außerhalb	331
Über die Experimente hinaus werden die folgenden Bedingungen für die, welche zu den Studien gehen sollen, erfordert	332
Hausstiftung	335
Bericht von der Generalswahl und Profefß	337
Weise der Gesellschaft und Darbringung	337
Vollmachtsübertragung	342
Das Geistliche Tagebuch	343
Einführung in die »Wahlpunkte« und das »Geistliche Tagebuch«	343

Wahlpunkte über die Armut der Häuser der Gesellschaft Jesu	349
Geistliches Tagebuch	353
2. Februar bis 12. März 1544	353
13. März bis 16. März 1544	398
17. März bis 11. Mai 1544	400
12. Mai bis 30. September 1544	408
1. bis 31. Oktober 1544	420
1. bis 30. November 1544	422
1. bis 31. Dezember 1544	424
1. bis 31. Januar 1545	426
1. bis 27. Februar 1545	427
Satzungen über Sendungen	429
Erstes Kapitel:	
Über das Versprechen und Gelübde, das die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über diese und über jene Gebiete der Welt unterwegs zu sein	429
Zweites Kapitel:	
Wie niemand sich erwählen kann, um gesandt zu werden	430
Drittes Kapitel:	
Wie der sich vorstellen soll, der bezeichnet wurde, um zu gehen	430
Viertes Kapitel:	
Wie der Bezeichnete mit einem Schriftstück gehen soll	430
Fünftes Kapitel:	
Wie der über die einzelnen Orte hin Gesandte sich drei Monate lang aufhalten soll	431
Sechstes Kapitel:	
Wie innerhalb eines Jahres nach der Kreierung des neuen höchsten Stellvertreters der Obere ihn von unserem Versprechen informieren soll	431
Erläuterungen über Sendungen	432
Erstes Kapitel:	
Über die Satzungen und ebenso Erläuterungen der ersten Satzungen über das Versprechen und Gelübde, welches die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über diese und über jene Gebiete der Welt unterwegs zu sein, und erstens: wie der Obere ihre Mitglieder in bestimmter Weise und nicht alle Male senden kann	432
Zweites Kapitel:	
Wie und wann der Obere die einzelnen aus der Gesellschaft nicht alle Male schicken darf	432

Drittes Kapitel:	
Ein jeder von der Gesellschaft	
kann seine Absicht dem Oberen kundtun	433
Viertes Kapitel:	
Der gehen soll: Die Weise,	
wie er unterwiesen und gesandt gehen soll	433
Fünftes Kapitel:	
Wie der, welcher gesandt wird,	
alle seine Briefe an die ausrichten soll,	
die von derselben Gesellschaft sind	434
Gegen Ehrsucht	435
Text α des Examens (ca. 1546)	437
Was demjenigen, der unterwiesen und examiniert werden soll,	
vor allen Dingen vorzulegen ist, wenn er danach verlangt,	
in diese Gesellschaft Jesu unseres Schöpfers und Herrn einzutreten,	
ist das folgende	437
Allgemeines Examen, in welchem zuerst sieben Hindernisse für alle	
enthalten sind, wissenschaftlich Ausgebildete, geistliche Koadjutoren,	
zeitliche Koadjutoren oder Studenten, die danach verlangen, in diese	
Gesellschaft Jesu unseres Schöpfers und Herrn einzutreten	438
Für wissenschaftlich Ausgebildete, besonderes Examen.	
Einige zusammenfassende Mitteilung oder Auskunft bezüglich derer,	
die mehr im einzelnen zu examinieren sind	451
Zu größerer Demut und Vollkommenheit	
der wissenschaftlich Ausgebildeten	453
Für Koadjutoren	454
Zu größerer Demut und Vollkommenheit geistlicher Koadjutoren	457
Für Studenten	458
Für Studenten nach Beendigung ihrer Studien	460
Zu größerer Vollkommenheit und Demut der Studenten,	
die ihre Studien beendet haben	463
Für Indifferente	463
Text a der Satzungen (1547–1550)	469
Ziel und Eigenschaften der Satzungen	469
Allgemeine Einteilung der Satzungen	470
Einteilung der vollständigen Satzungen	471

Erster Teil:

Die Zulassung zur Prüfung	472
1. Kap. Die Aufnehmenden	473
2. Kap. Die aufgenommen werden möchten	474
3. Kap. Wie diejenigen aufzunehmen sind, bei denen man nicht weiß, ob sie geeignet sind oder nicht	475
4. Kap. Von den Eigenschaften, welche der haben soll, der in die Gesellschaft als künftiger Professe oder Student aufgenommen wird	478
Für diejenigen, die in die Gesellschaft aufgenommen werden sollen	478
Die Eigenschaften der geistlichen Koadjutoren	481
Die Eigenschaften der zeitlichen Koadjutoren	481

Zweiter Teil:

Die Entlassung derer, die sich nicht gut bewähren würden	482
[1. Kap.] Wer entlassen werden kann	482
[2. Kap.] Durch wen sie zu entlassen sind	483
[3. Kap.] Aus welchen Ursachen sie zu entlassen sind	484
[4. Kap.] Die Weise zu entlassen	486
[5. Kap.] Wie sich die Gesellschaft gegenüber denen verhalten soll, die von sich aus gingen oder die sie selbst entließe	487
[6. Kap.] Von der Wiedenzulassung derer, die von sich aus gingen oder entlassen worden wären	488

Dritter Teil:

Um in Geist und Tugenden diejenigen, die blieben, zu bewahren und zu fördern	489
1. Kap. Die Bewahrung des Leibes	489
2. Kap. Die Bewahrung der Seele, um sie vor dem zu schützen, was ihr schaden und ihren größeren Fortschritt <i>im Geist</i> behindern könnte	494
3. Kap. Die Mittel, um sich mehr für die Tugenden zu bereiten	501

Vierter Teil:

Die Unterweisung der Zugelassenen in Wissenschaft und anderen Mitteln, dem Nächsten zu helfen	505
[1. Kap.] Das Gedächtnis an die Stifter und Wohltäter der Kollegien ..	506
[2. Kap.] Was die Kollegien in bezug auf ihre materiellen Belange angeht	507
[3. Kap.] Was die Kollegien in bezug auf die Studenten, die zuzulassen sind, angeht	510
[4. Kap.] Die Bewahrung der in die Gesellschaft aufgenommenen Studenten	512
[5. Kap.] Die Förderung der Studenten in Wissenschaft, und erstens, was sie studieren sollen	514

[6. Kap.]	Wie sie mehr Hilfe erlangen werden, um die genannten Fächer gut zu lernen	516
[7. Kap.]	Die Unterweisung in den praktischen Mitteln, den Nächsten zu helfen	523
[8. Kap.]	Die Herausnahme aus dem Studium	526
[9. Kap.]	Die Leitung der Kollegien	527
Fünfter Teil:		
Die Eingliederung derer in die Gesellschaft, die in ihr geprüft worden sind		
		530
[1. Kap.]	Welcher Art der Leib der Gesellschaft ist	530
[2. Kap.]	Wer es ist, der eingliedern soll	531
[3. Kap.]	Wann sie eingegliedert werden sollen	531
[4. Kap.]	Die Eigenschaften dessen, der in die Gesellschaft eingegliedert werden soll	531
[5. Kap.]	Die Weise, diejenigen in die Gesellschaft einzugliedern, die zu ihr zugelassen werden	532
	Die Professoren mit drei Gelübden	533
	Die Koadjutoren	533
	Die Studenten	534
Sechster Hauptteil:		
Was die bereits Eingegliederten betrifft, und zuerst für sich selbst		
		534
1. Kap.	535
2. Kap.	Die Dinge, mit denen sich die Gesellschaft nicht befassen soll	537
3. Kap.	Was Gehorsam angeht	538
Siebenter allgemeiner Teil:		
Die Aufteilung und der Einsatz der in die Gesellschaft Eingegliederten im Weinberg Christi		
		540
Erstes Kapitel: Bezüglich der Sendungen Seiner Heiligkeit		
		540
1. Kap.	Über das Versprechen und Gelübde, das die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über diese und über jene Gebiete der Welt unterwegs zu sein	540
2. Kap.	Wie niemand sich erwählen kann, um gesandt zu werden	541
3. Kap.	Wie der sich vorstellen soll, der bezeichnet wurde, um zu gehen	542
4. Kap.	Wie der Bezeichnete mit einem Schriftstück gehen soll	542
5. Kap.	Wie der über die einzelnen Orte hin Gesandte sich drei Monate lang aufhalten soll	542
6. [Kap.]	543

7. [Kap.]	543
8. Kap. Wie der Obere innerhalb des Jahres nach der Kreiierung des neuen höchsten Stellvertreters ihn von unserem Versprechen informieren soll	544
Zweites Kapitel: Bezüglich der Sendungen des Oberen	544
1. Kap. Über die Satzungen und ebenso die Erläuterungen der ersten Satzungen von dem Versprechen und Gelübde, das die Gesellschaft Gott unserem Herrn und seinem allgemeinen Stellvertreter abgelegt hat, um über die einen und über die anderen Gebiete der Welt hin unterwegs zu sein, und zuerst, wie der Obere ihre Mitglieder auf bestimmte Weise und nicht alle Male senden kann	544
2. Kap. Wann und wie der Obere nicht alle Male die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft senden darf	545
3. Kap. Ein jeder von der Gesellschaft kann dem Oberen seine Absicht offenbaren	546
Zweite Hinsicht: Wohin sie gesandt werden	547
Dritte Hinsicht: Zu welchen Dingen sie gesandt werden sollen	548
Vierte Hinsicht: Welche Personen er für diese Orte und Dinge senden soll	549
Fünfte Hinsicht: In welcher Zahl er sendet, und wie zusammengestellt	549
Sechste Hinsicht: Auf welche Weise er sie sendet und wie er ihnen hilft, nachdem sie gesandt worden sind	550
Siebente Hinsicht: Die Zeit, für die er sendet, und Veränderung	551
Drittes Kapitel: Wenn man sich von sich aus in ein Gebiet oder ein anderes begibt	551
Viertes Kapitel: Worin die Häuser und Kollegien der Gesellschaft dem Nächsten helfen	552
Achter Hauptteil:	
Was hilft, um die Verteilten mit ihrem Haupt und untereinander zu vereinen	554
1. Kap. Was zur Einheit der Herzen hilft	554
2. Kap. Auf seiten des Oberen	555
3. Kap. Hilfen auf beiden Seiten	556
4. Kap. Die persönliche Einheit auf den Kongregationen oder Kapiteln, und zuerst: In welchen Fällen eine Generalkongregation stattfinden soll	557
5. Kap. Welche sich versammeln sollen	557
6. Kap. Wer das Generalkapitel versammeln soll	558

7. Kap. Ort und Zeit und Weise zu versammeln	559
8. Kap. Die Weise, die Dinge zu definieren und zu bestimmen, von denen auf der Kongregation gehandelt werden soll	559
[9. Kap.] Die Weise zu entscheiden, wenn es nicht um die Wahl des Oberen geht	561
Neunter Hauptteil:	
Was das Haupt und die Leitung angeht, die von ihm herabsteigt	562
1. Kap. Daß es einen Generaloberen geben müsse, und zwar einen einzigen <i>lebenslang</i>	562
2. Kap. Wie der Generalobere sein soll	564
3. Kap. Die Autorität des Generaloberen über die Gesellschaft und sein eigenes Amt	565
4. Kap. Die Vollmacht der Gesellschaft über den Generaloberen	568
5. Kap. Die Weise des Vorgehens, welche die Gesellschaft in dem einhalten soll, was den Oberen betrifft	569
6. Kap. Was dem Generaloberen helfen wird, sein Amt gut auszuführen	571
7. Kap. Von den Helfern, die der Generalobere in seinem Amt notwendig hat	573
Zehnter Hauptteil:	
Wie dieser ganze Leib in seinem guten Stand bewahrt und gemehrt werden soll	575
Satzungen der Gesellschaft Jesu (Text B)	580
Einführung	580
Examen	590
Erstes und allgemeines Examen, das allen vorzulegen ist, die um Zulassung in die Gesellschaft Jesu bäten	590
Erstes Kapitel: Das Institut der Gesellschaft Jesu und die Verschiedenheit von Mitgliedern	590
Zweites Kapitel: Einige Fälle, nach deren Eintreten zu befragen ist, wer danach strebt, in die Gesellschaft einzutreten	597
Drittes Kapitel: Einige Fragen, um die Person, die in die Gesellschaft eintreten will, besser kennenzulernen	599
Viertes Kapitel: Einige Dinge, die für die Eintretenden von dem, was sie in der Gesellschaft zu beobachten haben, zu wissen am meisten angebracht ist	603

Fünftes Kapitel: Ein weiteres, etwas spezielleres Examen, das für die wissenschaftlich Ausgebildeten, die geistlichen Koadjutoren und die Studenten angebracht ist	618
Zur größeren Demut und Vollkommenheit der wissenschaftlich Ausgebildeten, der geistlichen Koadjutoren und Studenten	620
Sechstes Kapitel: Ein weiteres Examen nur für Koadjutoren	620
Siebentes Kapitel: Ein weiteres Examen für Studenten, und zwar zunächst bevor sie als solche zugelassen werden	623
Für die Studenten nach Beendigung ihrer Studien	625
Achtes Kapitel: Ein weiteres Examen für Indifferente	626
Satzungen der Gesellschaft Jesu	628
Vorwort zu den Satzungen	628
Vorwort zu den Erläuterungen und Hinweisen über die Satzungen	629
Erster Teil:	
Die Zulassung zur Prüfung	631
Erstes Kapitel: Der Aufnehmende	631
Zweites Kapitel: Welche aufgenommen werden sollten	633
Drittes Kapitel: Was für die Aufnahme in die Gesellschaft hindert	636
Viertes Kapitel: Die gegenüber denen, die zugelassen würden, einzuhaltende Weise	640
Zweiter Hauptteil:	
Die Entlassung derjenigen unter den Zugelassenen, die sich nicht gut bewähren sollten	645
Erstes Kapitel: Welche entlassen werden können, und durch wen	645
Zweites Kapitel: Die Gründe, weshalb sie zu entlassen sind	648
Drittes Kapitel: Die Weise der Entlassung	651
Viertes Kapitel: Wie sich die Gesellschaft gegenüber denen verhalten soll, die von sich aus gingen oder die sie entließe	653
Dritter Hauptteil:	
Die Bewahrung und Förderung derer, die in Prüfung bleiben	657
Erstes Kapitel: Die Bewahrung in bezug auf die Seele und den Fortschritt in den Tugenden	657
Zweites Kapitel: Die Bewahrung des Leibes	671

Vierter Hauptteil:	
Die Unterweisung derer, die in der Gesellschaft behalten werden, in Wissenschaft und in anderen Mitteln, den Nächsten zu helfen	676
[Vorwort]	676
Erstes Kapitel: Das Andenken an die Stifter und Wohltäter der Kollegien	678
Zweites Kapitel: Was die Kollegien in bezug auf ihre materiellen Belange betrifft	680
Drittes Kapitel: Die Studenten, die in die Kollegien zu bringen sind	684
Viertes Kapitel: Die Bewahrung der aufgenommenen Studenten . . .	686
Fünftes Kapitel: Was die Studenten der Gesellschaft studieren sollen	690
Sechstes Kapitel: Wie sie gefördert werden sollen, um die genannten Fächer gut zu lernen	692
Siebentes Kapitel: Die Schulen, die in Kollegien der Gesellschaft gehalten werden	700
Achstes Kapitel: Die Unterweisung der Studenten in den Mitteln, ihren Nächsten zu helfen	701
Neuntes Kapitel: Die Herausnahme aus dem Studium	705
Zehntes Kapitel: Die Leitung der Kollegien	706
Die Universitäten der Gesellschaft	711
Elftes Kapitel: Die Annahme von Universitäten	711
Zwölftes Kapitel: Die Fächer, die an den Universitäten der Gesellschaft zu lehren sind	712
Dreizehntes Kapitel: Die Weise und Ordnung, die genannten Fächer zu behandeln	714
Vierzehntes Kapitel: Die Bücher, die zu lesen sind	717
Fünfzehntes Kapitel: Die Kursdauer und die Grade	719
Sechzehntes Kapitel: Was gute Sitten betrifft	721
Siebzehntes Kapitel: Die Amtsträger oder Beauftragten der Universität	723
Fünfter Hauptteil:	
Was die Zulassung oder Eingliederung in die Gesellschaft betrifft	728
Erstes Kapitel: Die Zulassung, und wer sie vorzunehmen hat, und wann	728
Zweites Kapitel: Die Eigenschaften derer, die zuzulassen sind	730
Drittes Kapitel: Die Weise der Zulassung zur Profeseß	732
Viertes Kapitel: Die Aufnahme der formierten Koadjutoren und Studenten	735
Sechster Hauptteil:	
Was die bereits in die Gesellschaft Zugelassenen oder Eingegliederten in bezug auf sich selbst betrifft	739

Erstes Kapitel:	Was den Gehorsam betrifft	739
Zweites Kapitel:	Was die Armut und aus ihr folgende Dinge betrifft	742
Drittes Kapitel:	Die Dinge, mit denen sich die Mitglieder der Gesellschaft befassen, und die, mit denen sie sich nicht befassen sollen	749
Viertes Kapitel:	Die Hilfe, die beim Tod der Mitglieder der Gesellschaft gewährt wird, und die Fürbittgebete danach	753
Fünftes Kapitel:	Daß die Satzungen keine Verpflichtung unter Sünde mit sich bringen	754
Siebenter Hauptteil:		
	Was die bereits in den Leib der Gesellschaft Zugelassenen im Verhältnis zu den Nächsten betrifft, wenn sie auf den Weinberg Christi unseres Herrn verteilt werden	756
Erstes Kapitel:	Die Sendungen durch Seine Heiligkeit	756
Zweites Kapitel:	Die Sendungen durch den Oberen der Gesellschaft	760
Drittes Kapitel:	Wenn man sich von sich aus hier- oder dorthin begibt	768
Viertes Kapitel:	Die Häuser und Kollegien der Gesellschaft: worin sie dem Nächsten helfen können	769
Achter Hauptteil:		
	Was dazu hilft, die Verteilten mit ihrem Haupt und untereinander zu vereinen	774
Erstes Kapitel:	Was zur Einheit der Herzen hilft	774
Zweites Kapitel:	In welchen Fällen eine Generalkongregation gehalten werden soll	782
Drittes Kapitel:	Welche sich versammeln sollen	784
Viertes Kapitel:	Wer zu einer Generalkongregation einzuberufen hat	786
Fünftes Kapitel:	Ort, Zeit und Weise der Versammlung	787
Sechstes Kapitel:	Die Weise zu entscheiden, wenn von der Wahl des Generals gehandelt wird	788
Siebentes Kapitel:	Die Weise zu entscheiden, wenn nicht von der Wahl des Oberen, sondern von anderen Dingen gehandelt wird	794
Neunter Hauptteil:		
	Was das Haupt und die Leitung betrifft, die von ihm herabkommt	797
Erstes Kapitel:	Daß es einen Generaloberen geben muß, und zwar einen einzigen <i>auf Lebenszeit</i>	797
Zweites Kapitel:	Wie der Generaloberer sein soll	798

Drittes Kapitel:	Die Vollmacht des Generaloberen über die Gesellschaft und sein eigenes Amt	801
Viertes Kapitel:	Die Vollmacht oder Vorsorge, welche die Gesellschaft in bezug auf den Generaloberen haben muß	807
Fünftes Kapitel:	Die Weise des Vorgehens, welche die Gesellschaft in dem einhalten soll, was den Oberen betrifft	810
Sechstes Kapitel:	Was dem Generaloberen helfen wird, sein Amt gut auszuführen	813
Zehnter Hauptteil:		
	Wie dieser ganze Leib in seinem guten Stand bewahrt und gemehrt werden soll	820
Regeln		828
Das Amt des Sekretärs		829
Vom Amt des Sekretärs, der in Rom sein wird		830
Erste Anweisung:	Die Briefe, die empfangen werden	831
Zweite Anweisung:	Für andere Schriftstücke	833
Dritte Anweisung:	Die Briefe, die man schreibt	834
	[Über die Erfindung]	834
	Über die Gliederung	840
	Über den Ausdruck	841
	Über das Verschicken	841
Vierte Anweisung:	In bezug auf die Nachrichten, die geschickt werden	842
Die fünfte Anweisung:	Über die Aufbewahrung alles Gesagten	844
	Über die Weise, das genannte Amt gut auszuführen	846
	Über das Amt der Mithelfer	850
Regeln für die Priester und den Sakristan		851
Das Amt des Sakristans		852
Regeln des Römischen Kollegs		856
Das, worum sich der Rektor des Kollegs von Rom bemühen muß, daß es dort beobachtet werde		857
Bezüglich des ersten Teils:		
der geistliche Fortschritt		857
Bezüglich des zweiten Teils,		
Nutzen in der Wissenschaft zu haben		860
Bezüglich des dritten,		
den Leib für den göttlichen Dienst zu erhalten		861
Bezüglich des vierten Teils,		
die Verwendung und Erhaltung des Besitzes		863

Wie sich der Rektor gegenüber denen verhalten soll, die von außerhalb zum Kolleg studieren kommen	864
Gemeinsame Regeln	865
Gemeinsame Regeln für alle, die zum Haus gehören	865
In bezug auf die ersten für das geistliche und innere Wohl	866
Bezüglich der zweiten über das gemeinsame Wohl und die äußere Erbauung	868
Bezüglich der dritten in bezug auf die Notwendigkeit für den Leib zum inneren und äußeren Wohl	870
Das Amt des Examinators	872
Das Amt des Examinators	872
Die Weise zu examinieren	875
Das Amt des Oberaufsehers für das Römische Kolleg	877
Das Amt des Oberaufsehers des Römischen Kollegs, sei es, daß er dort oder im Haus wohnt	877
Hausregel	878
Regeln für das äußere Verhalten	879
Regeln der Beherrschtheit	879
Umgang mit Oberen und untereinander	880
Weise, die einzuhalten ist, wenn man mit den Oberen oder anderen umgeht. 1555	880
Hinweis, wie die von der Gesellschaft untereinander und mit Personen von außerhalb gehen sollen, von unserem Vater Ignatius im Jahr 1555 verfaßt	881
Regeln für das innere Verhalten	882
Regeln unseres Vaters, des hochwürdigen Herrn Ignatius	882
Reiseregeln	884
Unseres seligen Vaters Ignatius Reiseregeln, die fünf erinnerungswerte Punkte für Abreisende enthält	884
Register	887
Bibelstellen	887
Zitate von Vätern und alten Schriftstellern	888
Personen	888
Orte	893
Stichwörter	895
Sachindex zu Examen und Satzungen der Gesellschaft Jesu (Text B)	925